



Maschinenring

gartenzeit

Alles rund um Ihren gepflegten Grünraum

Garten & Pflege

So starten Sie richtig
in den Frühling

**Die Profis
vom
Land**

Ausgabe Frühjahr 2015 | Nr. 256 | Magazin für Kunden

Inhalt

Der Garten erwacht

Seite 3

Gartentipps im Frühling

Seite 4

Garten im neuen Glanz

Seite 5



Ein Baumleben lang gut betreut

Seite 6 - 7

Urban Gardening

Seite 8

Baum des Jahres 2015

Seite 8

Badevergnügen

Seite 9

Aufruhr im Pflanzenreich

Seite 10 - 11

Auf leisen Sohlen

Seite 12

Stauden des Jahres 2015

Seite 12

Lustvolle Pracht für kleine Gärten

Seite 13

Termine für Gartenliebhaber Blühendes Österreich

Seite 14

Cortenstahl - Rost neu entdeckt

Seite 15

Hecken

Seite 16 - 17

Japanischer Staudenknöterich

Seite 18

MR Service Gartengestaltungstützpunkte

Seite 19



Vorwort

FRÜHLINGS- ERWACHEN

Auch wenn sich der Winter in unseren Regionen von seiner milden Seite gezeigt hat und die kräftigen Blüten der Christrose im Februar eine wunderschöne Abwechslung in die sonst so kargen Wintergärten gebracht haben, warten wir mit Sehnsucht auf den Frühling, mit seinem frischen Duft, der uns spätestens ab Lichtmess Anfang Februar sagt, dass die dunkle Jahreszeit nun endgültig weichen muss. Wir warten auf die ersten zarten Knospen, die sich vorsichtig an Bäumen und Sträuchern empor schieben. Der Anblick der bunten Blüten von Tulpen und Narzissen erfreut unser Herz und hellt unsere Stimmung auf. Auf Spaziergängen fangen wir lustvoll die ersten Sonnenstrahlen ein und genießen den Aufenthalt im Freien.

Es ist leicht zu glauben, dass auch die Pflanzen und der Boden in der kalten Jahreszeit die Ruhe genießen - so wie jeder Gartenbesitzer auch. In gewissem Sinne tun sie das auch - sie genießen die Ruhe, um sich vorzubereiten. Man glaubt kaum, wieviel sich während des Winters unter der Erdoberfläche abspielt. Blumenzwiebeln, Stauden, Bäume und Sträucher ruhen nicht - sie gehen in sich im wahrsten Sinne, sammeln und konzentrieren ihre Kräfte, um im Frühling wieder neu zu erblühen.

Starten auch Sie die neue Gartensaison erholt und mit neuen Ideen, erfreuen Sie sich an dem frischen Grün des Frühlings und bereiten Sie Ihren Garten auf die neue Saison vor!

**Ihr Gärtner-Team
von Maschinenring-Service OÖ**

IMPRESSUM

Gartenzeit ist eine Kundenzeitung des OÖ Maschinenring reg. Gen.m.b.H.

MEDIENINHABER UND REDAKTION
OÖ, MR-Service reg. Gen.m.b.H.
Auf der Gugl 3, A-4021 Linz

LAYOUT UND SATZ:

das mediawerk, Agentur für Werbedesign

DRUCK:

oha druck gmbH, Fa. Obermüller Traun

FOTOS:

OÖ, MR-Service reg. Gen.m.b.H.
das mediawerk
Titelbild: © drubig-photo - Fotolia.com
Seite 2: © drubig-photo - Fotolia.com
Seite 8: Wikipedia - Feldahorn © Rosenzweig
Seite 8: © mavil - Fotolia.com

Seite 10: © cuhle-fotos - Fotolia.com
Seite 11: © The Ecology of Commanster - wikimedia
Seite 12: © Stefan Balk - Fotolia.com



Ab in den Garten!

Ihre Gartenprofis unterstützen dabei.



Der Garten erwacht!

Endlich erwacht der Garten aus seinem Winterschlaf ...

Der Frühling steht an, die Sonne wärmt nun wieder die Erde, die ersten Zwiebelpflanzen und auch die ersten Sträucher wie die allgemein bekannten Forsythien blühen, Leben regt sich überall und die Hobbygärtner können es nicht mehr erwarten, nun endlich raus in den Garten zu gehen.

Thomas Steinbauer
Gärtnermeister
Maschinenring Eferding



Doch auch wenn die Euphorie zu ungeheuren Leistungen antreibt, sollte man sich Zeit nehmen um, den Garten wieder fit zu machen. Zuerst sollten Sie die Nächte mit starkem Frost noch abwarten, bevor Sie anfangen, Gehölze zu schneiden, Stauden umzugraben oder gar neue Pflanzen zu setzen. Beginnen sollten Sie mit den Aufräumarbeiten, der letzte Rest an Laub vom Vorjahr, abgestorbene Pflanzenreste, insbesondere von Stauden, entfernen. Das abgeschnittene Material gehört unbedingt auf den Kompost, um vorzubeugen, dass sich Schädlinge leicht vermehren, die auf den abgestorbenen Pflanzenteilen überwintern.

Wenn Sie merken, dass auch der Rasen wieder antreibt und die ersten Knospen dick anschwellen, können Sie nun auch zu groß gewordene Stauden teilen. Und auch Rosen gehören in dieser Zeit geschnitten. Da es unterschiedliche Wuchsgruppen bei Rosen gibt, sollte man seinen Gärtner um Rat fragen, welcher Schnitt sich bei seiner Rose eignet. Auch die Erde, die im Herbst angehäuft wurde, muss sorgfältig entfernt werden. Wichtig hierbei ist, die Veredelungsstelle sollte unter der Erde liegen! Den Rasen sollten Sie nicht bei zu kalten Temperaturen vertikutieren, da sonst die Gefahr besteht, dass eventuelle Schäden

in der Rasenarbe nicht schnell genug abheilen und infolge dessen sich Unkraut ausbreitet. Am besten wäre es, wenn Sie den Rasen zuerst, ca. 2 Wochen zuvor, düngen, dann vertikutieren und zum Schluss wieder düngen. Wenn Sie all diese Arbeiten erledigt haben, können Sie den neuen Rindenmulch aufbringen. Dieser ist ein guter Wasserspeicher und unterdrückt wegen seiner enthaltenden Gerbstoffe die Unkrautbildung. Außerdem reichert er den Boden durch seine Zersetzung mit Dauerhumus an. Zu guter Letzt holen Sie die Liegestühle aus dem Winterquartier und genießen die ersten Sonnentage im Freien!



Gartentipps im Frühling

Stefan Czerwenka
Gärtnermeister
Maschinenring Gusental



- > Häckseln Sie beim ersten Rasenschnitt das liegende Laub mit. Es ist über den Winter angerottet und gibt jetzt einen guten Dünger.
- > Ende April/Anfang Mai kann der Rasen vertikutiert, nachgesät und gedüngt werden.
- > Denken Sie an eine Frühjahrsdüngung der Stauden und Sträucher. Insbesondere Stauden benötigen viele Nährstoffe.
- > An Bäumen mit unzureichendem Lebensraum und erschwerten Standortverhältnissen können Sie eine Baumdüngung wie folgt durchführen: im Kronenbereich ca. 100 Löcher mit einer Eisenstange im Erdreich bohren (20 - 30cm tief) und mit Baumfutter® auffüllen. Gleich etwas eingießen und die Löcher wieder zudecken. Das fördert ein gleichmäßiges Wachstum im gesamten Kronen- und Wurzelbereich. Baumfutter ist ein organisch-mineralischer NPK-Dünger. Es fördert die Wundheilung und regt die Bildung von Abwehrstoffen an. Zusätzlich kompensiert es die Störung, die durch das Entfernen des Falllaubes entsteht, in welchem unter anderem die Spurenelemente Kupfer, Eisen, Bor und Mangan enthalten sind.
- > Entfernen Sie schützende Mulch- und Laubschichten bei Pflanzen.
- > Auch Laubschutznetze bei Teichen müssen entfernt werden.
- > Großblumige Clematissorten können im März stärker ausgelichtet werden, das fördert die zweite Blüte im Spätsommer.
- > Gräser freuen sich auf einen Rückschnitt, um wieder frisch durchtreiben zu können.
- > Bringen Sie frischen Mist oder Humus im Gemüsegarten aus.
- > Kübelpflanzen können jetzt umgetopft und langsam an die Sonne gewöhnt werden, da sie ansonsten Sonnenbrand bekommen. (Zuerst an einen schattigeren Platz stellen, evtl. über Nacht wieder einstellen und nach ca. 1 - 2 Wochen an den eigentlichen Standort.)

Joachim Keplinger
Dipl. Ing. Landschaftsplanung und
Landschaftsarchitektur
Maschinenring Wels



- > Schnitтарbeiten an Gehölzen oder Blütenstauden sollten vor Austriebsbeginn abgeschlossen sein. Dies erleichtert nicht nur die Arbeiten, sondern verhindert auch Folgeschäden an den Pflanzen. Durch Kratzen an der Rinde lässt sich leicht feststellen, ob eine Pflanze oder ein Zweig abgestorben ist. Lebende Pflanzen sind unter der Rinde grün - abgestorbene braun gefärbt.

Garten im neuen Glanz!

Der Garten der Familie Kobelbauer aus Ried in der Riedmark

Bei einem ersten Termin wurden die Wünsche der Kunden aufgenommen:

Es sollten ein Sitzplatz und eine Feuerstelle in die Gestaltung integriert werden. Unser Gärtnermeister Stefan Czerwenka vom Maschinenring Gusental konnte seinen Ideen und seiner Kreativität in der Planungsphase freien Lauf lassen. Ebene Flächen sowie eine Abgrenzung der Flächen zueinander machen den Garten nutzerfreundlich. Ein Sichtschutzzaun und Heckenelemente wurden gewünscht. Ziel war es, einen Garten mit modernem Erscheinungsbild bei gleichzeitiger Pflegeleichtigkeit zu schaffen.

Durch den gezielten Einsatz von Mauern wurde dem Garten eine räumliche Tiefe gegeben. Eine Bepflanzung in vielen Farben und Formen rundet das Gesamtbild angenehm ab. Dadurch verlieren auch die zahlreichen Ecken und Kanten des Gartens ihre Dominanz. Die Gabionen wurden durch eine Firma geliefert und vom Maschinenring Gusental befüllt und versetzt. Ein Rasenmäroboter setzt das letzte i-Tüpfelchen auf den pflegeleichten Garten. Die Bauherren halfen während der Ausführungsarbeiten tatkräftig mit und schufen sich so ihr eigenes kleines Paradies!

Stefan Czerwenka
Gärtnermeister
Maschinenring Gusental



Projekt:
Juni 2014
Bauzeit:
10 Tage





Maximale Sicherheit, Pflege und Vorsorge für Ihren wertvollen Baumbestand

Ein Baumleben lang gut betreut!

Bruder Baum: Bäume erfüllen insbesondere im urbanen Raum zahlreiche wichtige Funktionen. Diese reichen von gestalterisch-architektonischen bis hin zu wichtigen ökologischen Funktionen. Umso wichtiger ist der Schutz, die Pflege und der Erhalt bzw. die Entwicklung von Bäumen in unseren Städten und Ortschaften. Damit beschäftigt sich Maschinenring-Service seit Jahren eingehend und erfolgreich.

Gesunde und gepflegte Bäume bieten etwas „fürs Auge“, spenden Schatten, binden Staub und Gase in der Luft, schirmen Lärm ab und laden so zum Verweilen auf „Ruheinseln“ ein. Im privaten Garten sind Bäume oft ein nicht wegzudenkender Mittelpunkt und spielen eine zentrale Rolle für das Gartenklima. Früher hatte man in vielen Gärten stattliche Hausbäume, wie etwa einen Nußbaum, eine große Weide oder Obstbäume stehen. Bedenkt man,

dass ein durchschnittlicher Straßenbaum einen berechenbaren Wert von etwa € 4.000 hat, so lässt sich erahnen, welch enormes Kapital in Form ihrer Bäume viele Kommunen verantwortungsvoll verwalten müssen.

Sicherheit durch gesunde Bäume

Dabei spielt zusätzlich das Thema Sicherheit eine wichtige Rolle: Die Bedeutung der Baumpflege ist in den letzten Jahren

durch die Anforderungen seitens der Verkehrssicherungspflicht und durch Baumschutzverordnungen enorm gestiegen. Herabstürzende morsche Äste oder gar umknickende Bäume bringen die Gefahr von Verletzungen oder Sachschäden mit sich, die es im Voraus abzuwenden gilt. Jeder Baumbesitzer - auch Mieter und Pächter einer Liegenschaft -, ob Gemeinde, Firma oder Privatmann, ist für Stand- und Verkehrssicherheit der Bäume

verantwortlich. Er haftet dafür, wenn ein Schadensfall die Folge des mangelhaften Zustandes des Baumes ist. Ausnahme: Er kann beweisen, dass alle zur Abwendung der Gefahr erforderliche Sorgfalt aufgewendet wurde (§ 1319 ABGB). Dies setzt die Erkennbarkeit oder die Vorhersehbarkeit einer Gefahr voraus.

„Soko“ Baum vom Maschinenring

Die richtige Beurteilung des Baumzustandes und die Ableitung der Pflegemaßnahmen daraus ist von essentieller Wichtigkeit. Dazu ist bei Maschinenring-Service OÖ ein speziell ausgebildetes Team zur Baumbegutachtung im Einsatz. Als Instrument zur nachhaltigen Entwicklung gesunder Baumbestände einer Kommune und zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht gemäß § 1319 ABGB bieten wir digitale, datenbankbasierte Baumkataster an. Im Rahmen eines Baumkatasters wird eine Inventarisierung und verkehrssicherheitstechnische Begutachtung der Bäume sowie deren Verortung in einem Geoinformationssystem (GIS) durchgeführt. Aus den Ergebnissen der Begutachtung

werden Maßnahmen und Prioritäten abgeleitet und Pflegekonzepte erstellt, die dem Baumbesitzer eine effiziente Budgetplanung erlauben.

Eingehende Baumuntersuchungen

Wenn bei einem erhaltungswürdigen Baum nach einer visuellen Begutachtung Zweifel an der Stand- und Bruchsicherheit bestehen und es wirtschaftlich sinnvoll scheint, werden eingehende baumstatische Untersuchungen wie Schalltomographie oder Zugversuch durchgeführt.

Schutz und Pflege des Baumbestandes

Baumpfleger beginnt bereits in der Jugendphase eines Baumes. Über gezielte schonende Eingriffe in die Kronenarchitektur junger Bäume lässt sich die Entwicklung der Baumkrone frühzeitig und effektiv steuern. So kann später auftretenden baumstatischen Problemen (z.B. Druckwiesel durch Regulierung von Konkurrenztrieben) vorgebeugt werden. Großflächige Astungswunden und daraus resultierende Fäulen werden durch frühzeitige Anlage des Lichtraumprofils

vermieden. Wichtig ist eine regelmäßige Pflege und Betreuung des Baumbestandes. Durch regelmäßige und fachgerechte Pflegemaßnahmen - wie zum Beispiel die Entfernung gefährdeter toter Äste, gezielter Baum- und Astschnitt oder eine Minimierung der Windangriffsfläche - bleibt der Baumbestand gesund und sicher.

Obstbaumschnitt

Jede Generation pflanzt Bäume für die nächste Generation. Wir ernten die Früchte von Bäumen, die unsere Väter gesetzt haben. Deshalb erfordert Baumpfleger und Erhaltung immer ein vorausschauendes Handeln. Alte Obstsorten sind es wert, erhalten zu werden. Die Profis vom Maschinenring wissen genau, wie ein Obstbaum ausgeschnitten werden muss. Vor allem gehören zuerst abgestorbene Äste herausgenommen. Auch der Zuschnitt der Bäume sorgt für gleichmäßigen Ertrag. Schnittwunden sollen später nicht vom Pilz befallen werden, die Rinde deshalb auch nicht eingerissen sein. Wir geben gerne Auskunft zur fachkundigen Obstbaumpfleger!

Projekt Spezialbaumfällung bei der Linzer Tuchfabrik



Jeder gefällte Baum ist auch ein Eingriff in dessen natürliches Umfeld. Dass dies aus Sicherheitsgründen manchmal unumgänglich ist und trotzdem schonend durchgeführt werden kann, bewies das Spezial-Team vom Maschinenring Wels. Am 2. April 2014 wurden in der Schörgenhubstraße 39 in Linz bei vom Maschinenring betreuten Wohnbauten zwei übergroße Pappeln abgetragen. Dazu war auch ein Spezialkran im Einsatz.

Christian Stockinger vom MR Wels dazu: *„Ein Baum hat eine gewisse Lebensdauer, die abgetragenen Pappeln waren ca. zwischen 150 und 200 Jahre alt. Die Bäume waren schon sehr von Fäulnis und Pilz befallen. Die Morschung am Stamm unten war deutlich zu erkennen. Wir kontrollieren dazu mit Ultraschall und Probebohrungen, bei den Bäumen wurde festgestellt, dass akute Bruchgefahr bei stärkerem Wind und Sturm bestand.“*

So wurde schließlich beschlossen, die Pappeln von oben nach unten stückweise abzutragen. Sie wurden mit dem Kran gesichert zu Boden gelassen, noch vor Ort in Stücke zerteilt und abtransportiert. So kann auch in dicht bebautem Gebiet maximale Sicherheit und Schonung gewährleistet werden. Und aus dem Bäumen wurde Energie, da diese zu umweltfreundlichen Hackschnitzeln verarbeitet wurden.



Urban Gardening

"Dumme rennen, Kluge warten, Weise gehen in den Garten".
Chinesisches Sprichwort

Viele Sprichwörter besagen die positive Wirkung von Pflanzen und Natur auf den Menschen. In dicht besiedelten Städten gar nicht so einfach. Grund und Boden ist in den meisten Städten Mangelware und stark verbaut. Um trotzdem nicht aufs „Garteln“ verzichten zu müssen, hat sich der Trend zu „Urban Gardening“ in den letzten Jahren stark verbreitet. Die Möglichkeiten dazu scheinen fast unerschöpflich.

Egal ob auf Wände, Dächer, Verkehrsinseln oder Abstellflächen - begrünt werden kann fast alles.

Und am besten gemeinsam mit Freunden oder Gleichgesinnten.

Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt, oft werden dabei auch recycelte Materialien verwendet. Hochbeete aus Paletten oder Wandbegrünungen aus alten PET Flaschen sind da genauso möglich, wie begrünte Autoreifen oder Anzuchtsschalen aus TetraPak. Aber warum das Ganze? Selbst gezogenes Gemüse oder Obst sind in einer Zeit von Überfluss und Verschwendung ein Luxus der anderen Art. Herkunft und Qualität dieser Lebensmittel hat man dabei selbst in der Hand.

Viele Architekten beschäftigen sich mit Urban Gardening und nützen begrünte Wände, Dächer und Pflanzinseln als Gestaltungselemente an modernen Gebäuden. Zusätzlich lässt sich der ökologische und ökonomische Nutzen nicht leugnen.

Simon Wenzl
Gartengestaltung Salzkammergut
Maschinenring Vöcklabruck



Baum des Jahres 2015

Feld-Ahorn / *Acer campestre*

Der Baum des Jahres 2015 ist eher zierlich und unscheinbar und wird aufgrund dessen oftmals übersehen. Im Volksmund wird er auch Maßholder genannt, was auf seine frühere Nutzung hinweist – die Blätter wurden wie Sauerkraut gegessen und als Viehfutter genutzt. Auffällig am Feldahorn sind seine Korkkleisten, die von der jungen Rinde gebildet werden. Der Feld-Ahorn ist meist mehrstämmig und kann bis zu 200 Jahre alt werden. Verbreitet ist er in Mittel- und Südeuropa, bevorzugt sommerwarme Standorte und steigt nur selten über 800m Meereshöhe. Der Feldahorn besitzt ein intensives Herzwurzelsystem. Er wächst auf einer Vielzahl von Böden, kommt mit Stadtklima, Industriebelastung und leichter Streusalzbelastung zurecht. Die Blüte erscheint von Mai bis Juni.

Für die Holznutzung hat der Feld-Ahorn eine eher untergeordnete Rolle, da seine Stammdurchmesser gering sind und daher nur für kleine Gegenstände verwendet werden können.

Badevergnügen

Auch in Hanglagen können Sie einen Schwimmteich genießen!
Schwimmteichgestaltung bei Fam. Schuller in Mehrnbach.

Die Familie Schuller hatte den Wunsch, einen Schwimmteich in Hanglage zu integrieren. Der Ausgleich des Höhenunterschiedes im Gelände wurde durch die Errichtung einer Trockensteinmauer aus Granitbruchsteinen geschaffen. So stand ausreichend ebene Fläche für einen Schwimmteich zur Verfügung. Gleichzeitig bieten die Mauern sowohl einen Sicht-, als auch einen Windschutz,

der die gesamte Gestaltung zu einem gemütlichen Rückzugsort zum Genießen werden lässt und der Teichoase ein ganz individuelles Ambiente verleiht. Die Teichtechnik beschränkt sich auf eine Oberflächenabsaugung durch Skimmer und eine Beleuchtung mit Unterwasser-scheinwerfern.



Helmut Fellner
Gärtnermeister
Maschinenring Andorf-Pramtal
Gartengestaltung Innviertel



**Wir planen
für Sie Ihren
Gartentraum**



Teil zwei der neuartigen Krankheiten und Schädlinge im Grünen Reich, die erst in den letzten Jahren in Europa „heimisch“ geworden sind.

Folge 2/2

Aufruhr im Pflanzenreich

Neue Schaderreger in Europa



Top informiert!
Ihr Gartenprofi vom Maschinenring

Das **Buchstriebssterben** wird neben dem Buchsbaumzünsler auch durch einen Pilz (*Cylindrocladium buxicola*) verursacht.

Das Buchstriebssterben - verursacht durch den Pilz *Cylindrocladium buxicola* - schädigt Blätter und Triebe. Zusammen mit dem Buchsbaumzünsler bewirkt das Buchstriebssterben, dass der als robust geltende Buchs zunehmend mit Problemen zu kämpfen hat. 1994 wurde diese Krankheit erstmals in England entdeckt, wenige Jahre später trat sie auch in Mitteleuropa auf. Der Pilz befällt ausschliesslich Buxus-Arten, wobei es hier Unterschiede in der Anfälligkeit gibt. Symptome: Auf den befallenen Blättern bilden sich ausgedehnte, dunkelbraun gefärbte Regionen mit anfangs orange-braun verfärbten Rand. Bei ausreichend Feuchtigkeit bildet sich innerhalb kurzer Zeit ein dichter weißer Rasen mit Pilzsporen an der Unterseite der Blatflecken. Als wichtiges Erkennungsmerkmal gelten die schwarzen, dünnen, strichförmigen Verfärbungen auf den Trieben. Am Schluss verfärben sich die Blätter graubraun, vertrocknen und fallen ab.

Verwechslungsgefahr besteht mit dem einheimischen Buchsbaumkrebs, der durch den Pilz *Volutella buxicola* verursacht wird. Dieser Pilz tritt vorzugsweise nach starken Schnittmaßnahmen oder in Folge von Witterungsextremen auf. Allerdings verfärben sich hier die Blätter eher gelblichbraun und zeigen auf der Blattunterseite einen weißen, später sich rosa verfärbenden Pilzrasen. Absterbende Buchspflanzen können auch von beiden Pilzen befallen sein.

Achten Sie bei Neukauf auf einwandfrei gesunde Pflanzen und bevorzugen Sie weniger anfällige Arten (B. semp. „Arborescens“, „Elegantissima“, „Herrenhausen“, B. microphylla „Faulkner“). Feuchte Standorte fördern den Pilzbefall. Führen Sie die Bewässerung nicht über die Pflanzen aus. Verbrennen Sie befallenes Pflanzenmaterial! Nach Pflegearbeiten ist es empfehlenswert, Werkzeug und Schuhwerk zu reinigen und zu desinfizieren, um der Ausbreitung vorzubeugen.

Der Asiatische Marienkäfer (*Harmonia axyridis*) kommt aus Asien und wurde Ende des 20. Jahrhunderts unter anderem nach Europa zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingeführt. Mittlerweile tritt er stellenweise massenhaft wild auf und es besteht die Befürchtung, dass er die heimischen Marienkäfer-Arten verdrängt.

Seine Färbung ist extrem variabel – die Farbe der Deckflügel variiert zwischen hellgelb und dunkelrot. Von den schwarzen Punkten besitzen die Käfer meist 19, die oftmals so ausgeprägt sind, dass es scheint, ein schwarzer Käfer besitzt rote Punkte. Die schwarzen Punkte können auch fehlen. Sicheres Erkennungsmerkmal ist das schwarze „M“ bzw. „W“ im Halsschild.

Der Rundköpfige Apfelbaumbohrer (*Saperda candida*) ist ein meldepflichtiger Schädling. Die Larven leben im Holz verschiedener Obstgehölze und haben eine Entwicklungszeit von 2-3 Jahren. Die Ausbohrlöcher haben einen Durchmesser von ca. 1 cm und treten bevorzugt auch zu mehreren an der Stammbasis auf. Er befällt gesunde Bäume, die dann welken und später absterben. Die Bockkäferart kann ganze Apfelplantagen vernichten,

Der Asiatische Marienkäfer ist weniger anfällig gegen Krankheiten als seine mittel-europäischen Verwandten. Er frisst große Mengen an Blattläusen und überwintert ohne Nahrungsaufnahme. Natürliche Feinde hat er wenige, da er wie die meisten Arten bei Gefahr seine gelben, bitterschmeckenden, giftigen Hämolymphe absondern kann. Ein Problem stellt der Marienkäfer für die Weinwirtschaft dar, da gerade zur Lesezeit die Marienkäfer die Nächte im vor Witterungseinflüssen geschützten Bereich der Weintrauben verbringen. Gelangen dann die Marienkäfer im Zuge der Weinlese in die Verarbeitung, so geht deren Hämolymphe in die Maische über, was zu beträchtlichen Einbußen der Weinqualität führen kann.

befällt aber auch Mehlsbeeren- und Weißdorn-Wirtspflanzen, die es auf der Ostsee-Insel Fehmarn gibt. Neben Äpfeln befällt er auch Birnen, Kirschen, Pflaumen und Quitten. Über die natürliche Verbreitung der Tiere ist wenig bekannt, Einschleppungen sind jedoch über Pflanzentransport möglich. Die Käfer selbst sind eher flugträge, maximal wurden hier 200 m nachgewiesen.

Langsam aber sicher verdrängt der Asiatische Marienkäfer (*Harmonia axyridis*) die heimischen Arten.

Der Rundköpfige Apfelbaumbohrer (*Saperda candida*) vernichtet ganze Apfelplantagen.



Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) ist in Südostasien beheimatet und seit 2011 in der Schweiz, Österreich und Deutschland festgestellt worden.

Die Art ist insbesondere für die Landwirtschaft schädigend, da sie die reifen Früchte von Kirschen, Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Pfirsichen, Pflaumen, Aprikosen, Trauben und anderen schädigt. Die enorm schnelle Vermehrung kann große Schäden verursachen. Der kurze Generationszyklus der Kirschessigfliege macht sie zu einem mit heutigen Insektiziden schwer bekämpfbaren Insekt.

Das Weibchen hat einen langen, scharfen, gezähnten Eiablageapparat, mit dem es die Früchte aufritzt und die Eier hineinlegt. Die Larven der Kirschessigfliege leben von frischen, reifen Früchten. Unter der Fruchtschale schlüpfen die Larven und entwickeln sich in der Frucht.

Die Kirschessigfliege bevorzugt gemäßigtes Klima, bei Temperaturen von 30°C schränkt sie ihre Aktivitäten ein, bei 32°C auch ihre Vermehrung. Die Lebensdauer variiert von wenigen Wochen bis zu 10 Monaten. In Österreich ist aufgrund der vorherrschenden Temperaturen mit 5-7 Generationen zu rechnen. Die erwachsene Fliege überwintert an geschützten Orten und wird bei 10°C im Frühjahr wieder aktiv.

Direkte Bekämpfungsmaßnahmen: Entfernen und Vernichten aller Früchte einer Anlage oder eines Obstgartens. Keine Kompostierung, da hier das Überleben der Fliegen möglich ist. Wenn möglich, können die Pflanzen eingenetzt werden. Eine weitere Möglichkeit ist das Aufstellen von Fallen für das Monitoring (Befallsfeststellung). Chemische Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung der Kirschessigfliege sind in Österreich nicht erlaubt.

Die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) kommt ursprünglich aus Südostasien.



Auf leisen Sohlen

Rasenmäroboter im Dienst der Gartenbesitzer!

Seit einigen Jahren erfreuen sich selbstfahrende, automatische Rasenmäher steigender Beliebtheit. Für Gartenbesitzer sind Mähroboter eine willkommene Entlastung, die mit ausgefeilter Mähtechnik die Rasenqualität verbessert.

Egal ob sie zuhause, in der Arbeit oder auf Urlaub sind, ist Ihr Rasen immer in einem herausragenden Zustand.

Ein weiterer Vorteil gegenüber herkömmlichen Rasenmähern ist, dass das Schnittgut nicht abtransportiert oder kompostiert werden muss - es wird gemulcht. Es bleibt auf der Rasenfläche liegen, düngt beständig und natürlich den Boden und verbessert nachhaltig die Rasenqualität. Rasenschnitt ist kein Problem, im Dauereinsatz werden nur wenige Millimeter abgeschnitten.

Auch die Unabhängigkeit von der Witterung spielt beim Mähen besonders in niederschlagsreichen Zeiten eine große Rolle für die Gartenbesitzer. Wichtig bei Rasenflächen ist ein regelmäßiges Vertikutieren der dichten Grasnarbe, damit die Sauerstoff- und Wasserzufuhr gewährleistet ist und keine Rasenkrankheiten auftreten können.

Deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen automatischen Rasenmähern gibt es im Bedienkomfort. Bei einer Neuanschaffung ist auf einfaches Handling, geringes Arbeitsgeräusch, richtige Dimensionierung und eine gute Mähqualität zu achten.

In der Regel tasten sich die Mäher an einem Begrenzungsdraht entlang. Durch den Draht fließt schwacher Strom. Das so entstehende Magnetfeld signalisiert dem Roboter wo sein Arbeitsbereich endet. Stoßsensoren erwirken ein Umdrehen bei Berührung von vorhandenen Hindernissen. Neigt sich der Akku dem Ende zu, steuern die Mäher zielgerichtet auf die Ladestation, docken an und warten bis sie wieder, frisch aufgeladen, loslegen können.

Die Überwinterung des automatischen Rasenmähers sollte trocken und frostfrei sein. Die Verkäufer eines Mähers bieten meist auch die notwendige Wartung und Überprüfung an, damit einem Start in die neue Rasenmähsaison nichts mehr im Wege steht.

Helmut Fellner
Gartengestaltung Innviertel
Maschinenring Andorf-Pramtal



Staupe des Jahres 2015 Segge/Carex

Seggen gehören zur Familie der Sauergrasgewächse (Cyperaceae) und sind ausdauernde, krautige Pflanzen - aus botanischer Sicht keine Stauden.

Seggen sind seit über 30 Mio. Jahren Weltenbummler, was fossile Pflanzenfunde beweisen. Sie kommen nahezu überall vor. Die meisten der geschätzten 1000 Arten stammen aus Nordamerika und Ostasien. Häufig findet man sie an feuchten Standorten.

Ihre Vorzüge zeichnen sich durch ihren malerischen Wuchs, ihre Langlebigkeit und Anpassungsfähigkeit aus. Durch ihre dreikantigen Halme unterscheiden sie sich eindeutig von den Süßgräsern und den Binsen.

Zu den zahlreichen Vorzügen der Seggen gehören unter anderem ihr malerischer Wuchs, ihre Langlebigkeit und Anpassungsfähigkeit. Die kleinsten von ihnen werden gerade 5-10cm, die größten erreichen bis zu 120cm. Vielfältigkeit bietet die unzählige Palette an Grüntönen - von gelbgrün über sattes dunkelgrün bis hin zu blau- und graugrün und sogar rötliche Varianten wie *Carex buchanani*. Ein auffälliges Farbspiel bieten ebenso die gestreiften Sorten wie *Carex oshimensis* „Evergold“. Gestreifte und immergrüne Seggen bevorzugen einen Standort im lichten Schatten.

Hat die Segge den passenden Standort, ist sie ausgesprochen robust und langlebig. Im Frühjahr genügt meist ein „Auskämmen“ der alten Halme und eine Gabe frischen Kompostes. Seggen vertragen keinen Rindenmulch. Hier faulen die Pflanzen an der Erdoberfläche ab. Alternativen bildet *Miscanthus*-Häcksel oder gehäckseltes Laub.



Blühendes Österreich

20. - 22. März 2015

Gartenmesse Wels

Unter dem Hallenmotto

**„Garten.
Erdverbunden –
hoch hinaus“**

zeigt Maschinenring Service OÖ auch in diesem Jahr Gartentrends in Halle 5. Eine kleine Gartenwelt, in der für jeden etwas dabei ist: ein gemütliches Holzdeck für Liegestühle, ein Pavillon für die ganze Familie und trendige Hochbeete als Zeichen des modernen

Gartelns. Alles in allem eine bodenständige Komposition mit grenzenlosen Möglichkeiten für jedermann zeigt den Besuchern zeitgenössische Trends in der Gartengestaltung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei der Messe „Blühendes Österreich“ in Wels! Unser Stand befindet sich in Halle 5/Stand 80.

Besuchen Sie uns:
Halle 5
Stand: 80

20.-22. März 15

Messe Wels

**blühendes
ÖSTERREICH**

Messe für Garten, Urlaub & Camping

Termine für Gartenliebhaber

Veranstaltungen National

20. - 22.03.2015	Blühendes Österreich , Wels, OÖ
20. - 22.03.2015	Garten Salzburg , Messezentrum
26. - 29.03.2015	pool + garden , Messegelände Tulln, NÖ
11.04.2015	Arche Noah-Kulturpflanzen-Raritätenmarkt , Botanischer Garten, Linz
11.04.2015	Exotischer Pflanzenmarkt , Guntramsdorf, NÖ
17. - 19.04.2015	Raritätentage , Botanischer Garten, Wien
ab 24.04.2015	OÖ Landesgartenschau , Bad Ischl
01. - 03.05.2015	Gartentage Stams , Stift Stams
01. - 03.05.2015	Gartenfreuden , Burggelände Perchtoldsdorf, NÖ
14. - 17.05.2015	Frühlings-Gartentage , Schloss Hof, NÖ
15. - 17.05.2015	Melktaler Gartenfachtage , Schlosspark, 3243 St. Leonhard a. Forst
18.05.2015	Internationaler Pflanztag , Veranstaltungen an verschiedenen Orten
23. - 25.05.2015	Gartenlust , Palais Esterhazy, Eisenstadt, Bgld.
23.05.2015	Gartentag mit Pflanzenmarkt , Alpengarten, Bad Aussee
29. - 31.05.2015	Salon Jardin , Schloss Hetzendorf, Wien
29. - 31.05.2015	Blühende Träume - Tiroler Gartentage , Kur- und Congresspark Igls, Innsbruck
30. - 31.05.2015	Gartentage , Stift Reichersberg,
04. - 07.06.2015	Gartenlust & Rosenzauber - ein Fest in 2 Gärten, Marienschlößl, 3491 Wiedendorf
19. - 21.06.2015	Kunst und Gartenzauber , Schloss Pichl, 8662 Mitterdorf

Veranstaltungen International

02. - 05.04.2015	Gartenbaummesse Garden World , Istanbul, Türkei
17. - 19.04.2015	RHS Spring-Show , Bute Park Cardiff, England
17. - 19.04.2015	Foire de Jardin , Parc d'Enghien, Belgien
07. - 15.05.2015	RHS Malvern Spring Festival , England
ab 18.04.2015	BUGA 2015 , Havelregion, Dt.
22. - 24.04.2015	Astana-Flora-Expo , Moskau, Russland
22. - 24.04.2015	Hortiflorexpo IPM Shanghai , China
09. - 17.05.2015	Temps de Flors - die spanische „Chelsea Flower Show“, Girona, Spanien
16.05. - 07.06.2015	Chelsea Fringe - The alternative Garden Festival, London, England
19. - 23.05.2015	RHS Chelsea Flower Show , London, England
21. - 23.06.2015	demopark , Internationale Ausstellung mit Maschinenvorfürungen, Flugplatz Eisenach, Dt.
30.06. - 05.07.2015	Hampton Court Palace Flower Show , Hampton Court Palace, England



Cortenstahl - ein Material, das die Geister scheidet.

Die Meinungen gehen von „architektonisch wertvolles Material“ bis „ich kauf mir doch kein rostiges Eisen ums teure Geld“.

Doch was steckt hinter COR-TENSTAHL?

COR-TEN Stahl bedeutet COR (CORosion Resistance) und TEN (TENSile Strength) - also: korrosionsfester, widerstandsfähiger Stahl. Cortenstahl ist eine Stahllegierung mit Kupfer, Phosphor, Silizium, Nickel und Chrom, die 1932 von einem Amerikaner patentiert wurde. Je nach Verwendungszweck gibt es Corten A und Corten B. Corten B ist speziell im Gartenbau sehr gut geeignet, da er eine gute Schweißseignung sowie gute Warm- und Kaltformbarkeit besitzt. Cortenstahl ist bei der Verarbeitung optisch von blankem Stahl kaum unterscheidbar; erst nach einer gewissen Zeit setzt er die gewünschte Patina an. Durch spezielle Sprays und Anstriche

Cortenstahl

Rost neu entdeckt!

kann die Patinabildung beschleunigt werden. Ein Einsatz solcher Mittel ist zielführend, da durch sie eine gleichmäßige Patina erzielt werden kann. Cortenstahl unterliegt aber trotz seiner Witterungsbeständigkeit einer leichten Korrosion (ca. 0,1 mm/Jahr - das sind aber bei 3 mm immerhin 30 Jahre!).

Verwendungsmöglichkeiten:

- > Hausfassaden, Hausnummern, Briefkästen
- > Sichtschutzelement, Zäune, Hochbeete
- > Kunstelemente, Feuerschalen, Denkmäler
- Wasserbecken, Bachläufe
- > Mauern, Einfassungen aller Art

Cortenstahl ist also sehr vielfältig einsetzbar. Wer Wert auf ein hochwertiges, ansprechendes und exklusives Baumaterial legt, ist mit Cortenstahl bestens beraten.



Hecken

Ein modernes, zeitgemäßes Reloungé

Hecken sind ein wichtiger Bestandteil unserer Gartenlandschaft und nehmen an Bedeutung zu, je nötiger ein Sichtschutz gebraucht wird. Denn ihre Hauptaufgaben sind die Abgrenzung, die Trennung, das Beschützen, Abschirmen und das Bilden von Räumen. Neben ihren rein funktionalen Aufgaben können Hecken durchaus als gestalterische Elemente mit interessantem Design im Garten sehr vielfältig eingesetzt werden.

Das Spektrum der Heckenpflanzen endet nicht bei Kirschlorbeer, Liguster und Thujen.

Wählen kann man zwischen immergrünen und laubabwerfenden Gehölzen, dornigen oder fruchttragenden Sträuchern. Auch Gräser und Stauden eignen sich als Abgrenzung. Immergrüne, insbesondere die Eibe, eignen sich wunderbar für Formschnitt. Aber auch Hainbuchen können - rechteckig in Form geschnitten - eine moderne Abwechslung als halbtransparente Hecke bilden. Vertikale Blöcke machen neugierig auf dahinter liegende Flächen und bilden eine offene und zugleich bestimmte Begrenzung.

Benötigt man einen Sichtschutz in „höheren Regionen“, vervollständigen kastenförmig gezogene Hainbuchen auf einem Hochstamm perfekt die Gärten moderner Wohnhäuser.

Pflanzenkombinationen bringen Leben und Abwechslung in das triste Heckendasein. Für eine Harlekinhecke mischt man beispielsweise Blut- und Rotbuchen. Eine Hecke aus Weidenruten mit einge-

flochtenen „Gucklöchern“ ist Sommer wie Winter ein optisches Highlight für jeden Garten.

Veränderung bringt Spannung! Nutzen Sie die Vielfalt der Gehölze, die sich als Heckenpflanzen eignen.

Geeignet sind grundsätzlich alle Gehölze, die nach dem Schnitt wieder willig austreiben. Die Triebe sollten nicht zu dick, die Blätter eher klein sein. Dies ist die Garantie für dichte Hecken mit scharfen Konturen. Gehölze mit großen oder gefiederten Blättern eignen sich nicht. Sie engen kleine Gärten ein und ergeben als Hecke keine ebenen Flächen.

Staudenhecken attraktiv und stimmungsvoll

Staudenhecken bilden eine durchaus interessante Alternative zu Gehölzhecken. Ihr unschlagbarer Vorteil liegt eindeutig in der Blühzeit vom Frühjahr bis in den Herbst hinein. Im Sommer wachsen sie rasch heran und bilden den gewünschten Sichtschutz, im Winter ziehen sie sich zurück und sorgen für mehr Lichteinfall. Es bietet sich demzufolge ganzjährig ein dynamisches Erscheinungsbild mit einem attraktiven Winteraspekt. Natürlich kann man seine ganz individuelle Staudenhecke zusammenstellen. Jedoch gibt es Pflanzensamensetzungen, die über mehrere Jahre getestet wurden. Bewährt hat sich hier eine Mischung aus Calamagrostis / Reitgras, Geranium / Storchschnabel und Herbstanemonen. Mit Zwiebelpflanzen wie Zierlauch, Crocus und Tulpen bringt man einen farnefrohen Frühjahraspekt in die Pflanzung. In der Breite benötigt eine solche Pflanzung ca. 80cm. Die Pflege einer solchen Staudenpflanzung beschränkt sich einmal jährlich im Frühjahr auf einen kompletten Rückschnitt.

Ausgewählte Heckengehölze!


Niedrige Hecken und Einfassungen	
Ilex aquifolium „Heckenzwerg“ Stechpalme „Heckenzwerg“	buschiger Zwergstrauch mit markanter Blatt- randzählung. Er ist bis -22°C winterhart und wird derzeit häufig als Ersatz für ausgefallene Buchshecken empfohlen.
Taxus baccata „Renke's Kleiner Grüner“ Eibe „Renke's Kleiner Grüner“	bleibt klein und wächst breitbuschig. Es wird behauptet, es sei der beste Buchsbaumersatz seit es Eiben gibt.
Hecken bis ca. 1 m	
Hippophae rhamnoides „Hikul“ Sanddorn „Hikul“	wächst kompakt mit silbrig glänzendem Laub. Eignet sich für extreme, streusalzbelastete Standorte.
Physocarpus opulifolius „Summer Wine“ Kleine rotblättrige Fasanenspiere	eignet sich aufgrund ihrer hohen Frosthärte, guten Trockenresistenz und Schnittfähigkeit als Formhecke.
Hecken bis ca. 1,5 m	
Cornus alba „Sibirica“ Sibirischer Hartriegel	seine korallenrote Rindenfärbung macht ihn insbesondere nach dem Laubfall zum Star. Für diese intensive Färbung muss der Hartriegel regelmäßig geschnitten werden.
Malus Zierapfel Arten	viele Zierapfelarten eignen sich für die Gestal- tung von Hecken, z. Bsp. die Sorte „Butterball“.
Hecken über 1,8 m	
Cornus mas Kornelkirsche	sie blüht und fruchtet sogar, wenn auch im ge- schnittenen Zustand nicht ganz so ausgiebig. Die Früchte kann man unter anderem zu Marmela- de verarbeiten.
Frangula alnus „FineLine“ Farnblättriger Faulbaum „FineLine“	sein filigranes Laub besticht durch Leichtigkeit. Er wächst säulenförmig, ist extrem winterhart und krankheitsresistent.
Sambucus nigra „Black Tower“ Rotlaubiger Säulen-Holunder	wächst säulenförmig. Seine Blätter glänzen schwarz-rot. Aufgrund seines Wuchses und des gefiederten Laubs eignet er sich eher für locker geschnittene Hecken.

Quelle:
Taspo Gartendesign, Ausgabe 5, September/Oktober 2014 "Neue Hecken
braucht das Land", R. Tönsing, "Abseits des Alltäglichen", Dr. G. Reidenbach,
"Stauden - Sichtschutz und Blütenraum".

GEWINNSPIEL

Wie heißt der BAUM DES JAHRES 2015 ?

Schreiben Sie uns ein kurzes Mail an
service.ooe@maschinenring.at
mit dem Betreff „Gartenzeit“ und
dem Namen des Baumes 2015 und
gewinnen Sie eine Ballonfahrt für
2 Personen mit dem MR-Ballon!



Abheben mit dem
Maschinenring!

Infos auf
www.mr-ballon.at

Invasive Neophyten

Gefährden sie unser Ökosystem?

Sie nehmen immer mehr an Bedeutung zu und beeinflussen unsere heimische Vegetation, die Umwelt und stören das ökologische System. Zu den invasiven Neophyten zählt neben der Ambrosia, die wir in unserer letzten Ausgabe vorgestellt haben, auch der Japanische Staudenknöterich.

Japanischer Staudenknöterich

Fallopia japonica

Der Japanische Staudenknöterich gehört zu den Knöterichgewächsen. Sowohl in Europa als auch in Nordamerika zählt er zu den Neophyten, die als problematische invasive Pflanzen bewertet werden.

Die Heimat des Japanischen Knöterichs ist China, Korea und Japan. 1825 wurde die Pflanze als Zier- und Viehfutterpflanze nach Europa gebracht. Unter anderem waren auch die Imker an der Verbreitung beteiligt, da der Knöterich im Frühherbst eine exzellente Bienenweide bietet.

Der Staudenknöterich wuchert, ist sommergrün und zählt zu den ausdauernden, krautigen Pflanzen. Seine Rhizome bilden dichte, ausgedehnte Bestände, die im Frühling austreiben. Unter günstigen Bedingungen erreichen die Stängel innerhalb weniger Wochen eine Höhe von 3-4 Metern. Der Tageszuwachs liegt bei 10-30cm pro Tag. Die Blütenbildung beginnt im August.

Die Verbreitung in Europa erfolgt ausschließlich durch Wurzelstücke, da in Europa nur weibliche Pflanzen vorhanden sind. Rhizomteile können eine Verbreitung über weite Entfernungen ermöglichen – beispielsweise

durch Gartenabfälle, Baustellenaushub oder einfach durch Bachläufe, in denen die Rhizomteile transportiert werden. Dabei kann ein fingerlanges Pflanzenteil genügen, um eine Kolonisation auszulösen. An sonnigen Bachufern gedeiht die Pflanze besonders gut. Die Gefahr des Japanischen Staudenknöterichs besteht darin, dass er aufgrund seines starken Wachstums heimische Arten verdrängt. In Österreich hat er bereits die sensiblen Öko-Systeme der Almgebiete in Höhen bis 1500m besiedelt.

Die Bekämpfung des Japanischen Knöterichs gilt als schwierig. Eine Möglichkeit besteht darin, dass man die Knöterich-Vorkommen mindestens einmal monatlich mäht, wodurch den unterirdischen Sprossteilen die Energiereserve genommen wird und diese „verhungern“. In der Schweiz und England sind die Vermehrung und Anpflanzung von Fallopia Arten verboten.



Das Team der Gartengestalter von Maschinenring Service OÖ vor Ort

Das professionelle Team unserer Gärtner in Oberösterreich schafft mit kreativen Ideen neue Lebensqualität in Ihrem Garten!



Sandra Hinzer
DI (FH)
MRS Linz

1. OÖ. MR-Service reg.Gen.m.b.H.
Auf der Gugl 3, 4021 Linz
T 059060-400

2. Maschinenring Rohrbach
Bahnhofstraße 11, 4150 Rohrbach



Helmut Fellner
Gärtnermeister
Maschinenring Andorf-Pramtal
Gartengestaltung Innviertel

3. Maschinenring Andorf-Pramtal
Raiffeisenweg 1, 4770 Andorf

4. Maschinenring Aspach
Marktplatz 9, 5252 Aspach

5. Maschinenring Braunau u. Umgebung
Hofmark 5, 4962 Mining



Anthony Lees
BSc.
Maschinenring Eferding

6. Maschinenring Eferding
Taubenbrunn 3, 4070 Eferding

7. Maschinenring Freistadt
Linzer Straße 47, 4240 Freistadt

8. Maschinenring Freistadt Süd-Ost
Marktplatz 27, 4283 Bad Zell

9. Maschinenring Gmunden
Pichlhofstraße 62a, 4813 Altmünster



Manfred Pauzenberger
Gärtnermeister
Gewerberechtlicher Geschäftsführer
Maschinenring Grieskirchen

10. Maschinenring Grieskirchen
Industriestraße 35, 4710 Grieskirchen



Stefan Czerwenka
Gärtnermeister
Maschinenring Gusental

11. Maschinenring Gusental
Breitenbruckerstraße 1, 4223 Katsdorf

12. Maschinenring Innviertel
Weilbach 34, 4984 Weilbach

13. Maschinenring Kremstal-Windischgarsten
Strienzing 46b, 4552 Wartberg / Krems

14. Maschinenring Ober dem Weillhart
Kreil 2, 5122 Hochburg-Ach

15. Maschinenring Oberes Mattigtal
Harlochnerstraße 1, 5230 Mattighofen

16. Maschinenring Perg
Fadingerstraße 13, 4320 Perg

17. Maschinenring Region Sauwald
Molkereistraße 10, 4792 Münzkirchen

18. Maschinenring Ried
Messeplatz 28, 4910 Ried im Innkreis

19. Maschinenring Schwanenstadt
Stadtplatz 25 - 26, 4690 Schwanenstadt

20. Maschinenring St. Marien u. Umgebung
Freiling 2, 4501 Neuhofen a.d. Krems

**21. Maschinenring Steyr-Ennstal,
Steyr Nord u. Steyr West**
Kaserngasse 2b, 4400 Steyr

22. Maschinenring Urfahr
Am Breitenstein 5, 4202 Kirchschlag



Lada Klepac
Dipl. Ing.
Maschinenring Vöcklabruck
Gartengestaltung Salzkammergut



Simon Wenzl
Gärtnermeister
Maschinenring Vöcklabruck
Gartengestaltung Salzkammergut

23. Maschinenring Vöcklabruck
Attergastr. 62, 4880 St. Georgen/Attergau



Joachim Keplinger
Dipl. Ing. Landschaftsplanung und
Landschaftsarchitektur
Maschinenring Wels

24. Maschinenring Wels
Neinergutstraße 4, 4600 Wels



Maschinenring

Die Grünraumprofis vom Land

Die Pflege Ihres Zweitwohnsitzes, das Mähen der großen Rasenfläche, der beschwerliche Hecken- oder Baumschnitt, die Pflege Ihrer Obstbäume, die Entfernung eines Wurzelstocks - der Maschinenring hilft bei allen Gartenarbeiten mit viel Erfahrung und Fachkenntnis! Inklusive sauberer Entsorgung von Ästen und Schnittgut!

Der Maschinenring ist mit den genau passenden Dienstleistungen und Gerätschaften bemüht, seinen Kunden Zeit und Geld sparen zu helfen. Ob Privatpersonen oder Unternehmen: individuelle Pflegeangebote für Garten- und Grünraum sowie die Verlässlichkeit unserer geschulten Fachleute bieten die Voraussetzung für Zufriedenheit!

Leistungen mit Handschlagqualität

Alle Leistungen erfolgen aus einer Hand - mit hoher Zuverlässigkeit und Qualität. Einzelne Dienstleistungsfelder garantieren aus langjähriger Erfahrung heraus komplette Leistungen für unsere vielen privaten und gewerblichen Kunden.

- **Baumpflege**
- **Schnittentsorgung**
- **Garten- und Grünraumpflege**
- **Rasenpflege**
- **Vertikutieren**
- **Heckenschnitt**
- **Winterdienste**

**365 Tage im Jahr
für unsere Kunden
Hotline
05-9060-400**

Ihr Vorteil: Ein Ansprechpartner direkt vor Ort

Durch unsere einmalige Regionalität können wir bei Wünschen und Anliegen unserer Kunden rasch zur Stelle sein. Sie haben nur einen Ansprechpartner für alle Leistungen bei kurzen Anfahrtswegen.

Der nächste Maschinenring ist immer ganz in Ihrer Nähe: Ein Anruf in der Geschäftsstelle genügt und wir sind für Sie da, 365 Tage im Jahr und 23 x in ganz Oberösterreich.



OÖ. Maschinenring-Service
+43 (0)5-9060-400
service.ooe@maschinenring.at
www.maschinenring.at

Naturbezug und Hausverstand

Unsere naturverbundenen Mitarbeiter und Landschaftsgärtner kommen ausschließlich aus dem ländlichen Raum und garantieren sorgfältige Garten- und Grünraumpflege mit dem sprichwörtlichen "Grünen Daumen". Dabei kennen sie die Natur und alle Anforderungen an einen gesunden Grünraum. Dieses Wissen wird bei der Gartenpflege mit dem nötigen Gespür und jahrelanger praktischer Erfahrung unter Einbezug der örtlichen Gegebenheiten umgesetzt.

Österreichische Post AG
INFO.Mail Entgelt bezahlt